

Laborversuch missglückt: TU evakuiert

Eine mit chemischen Kampfstoffen verwandte Verbindung wurde in der Universität freigesetzt. 70 Mann mit ABC-Anzügen rückten aus.

Kurier: 28.06.2011 – Seite 23



Giftgas-Alarm in Wien: 70 Feuerwehrmänner rückten zur Technischen Uni aus. Bei einem missglückten Laborversuch traten giftige Substanzen aus
Das Experiment an der Technischen Universität (TU) am Getreidemarkt ging ordentlich daneben und sorgte für einen Großeinsatz der Wiener Feuerwehr. Denn eine mit chemischen Kampfstoffen verwandte Verbindung (Trimethylpropanphosphat) wurde Montag gegen 10 Uhr im dritten Stock des Instituts freigesetzt. Die Versuchstemperatur betrug vier Grad Celsius - die toxische Verbindung lag somit als kristalliner Feststoff vor.

Schutzanzüge

Trotzdem wurden mehrere Dutzend Studenten und Professoren sofort aus Hörsälen und Labors evakuiert. "Wir forderten umgehend die Feuerwehr an, denn sie besitzt die entsprechenden Schutzanzüge", schildert TU-Sprecher Werner Sommer die dramatischen Minuten.

70 Mann mit Atemschutz und ABC-Anzügen (schützen gegen atomare, bakterielle und chemische Stoffe) ausgerüstet, betraten das Uni-Gebäude und führten Messungen durch. Schließlich gaben die Einsatzkräfte Entwarnung.

Komplizierte Entsorgung

Kurz danach wurden die vier Gramm Trimethylpropanphosphat von vier Feuerwehrmännern und dem Leiter des Versuches in einen 60 Liter Einwegbehälter verbracht. Schaumstoff und Eis füllten den Kolbenbehälter schließlich zur Gänze aus. Darüber wurde ein weiterer, 200 Liter Behälter gestülpt. Das Giftgas wurde in der Fernwärme Wien entsorgt.

Giftalarm an der Wiener TU

www.oe24.at – 27.06.2011 – 13:16

70 Feuerwehrleute in Schutzanzügen standen im Einsatz.



© AP

Bei einem Laborversuch am Institut für Angewandte Synthesechemie der Technischen Universität (TU) Wien ist ein toxischer Stoff entstanden, der am Montag von der Feuerwehr entsorgt werden musste. Bei dem großangelegten Einsatz waren etwa 70 Feuerwehrmänner in Schutzanzügen im Einsatz. Laut dem Sprecher der TU Wien kamen keine Personen zu Schaden.

Bei dem Versuch dürften drei Gramm Ester entstanden sein, ein potenziell toxischer Stoff, wie der Sprecher betonte. Dieser musste unter gesicherten Bedingungen fachgerecht entsorgt werden. Die Feuerwehr barg die Chemikalie und brachte diese zu einem Entsorgungsbetrieb. Der Einsatz war gegen Mittag beendet.